einer Strecke Wald oder auch von ganzen Bergabhangen die Aesle von den Bäumen abgehauen und auf demselben Platze liegen bleiben, bis sie dürr sind, dann angezunden und verbrannt werden. Dieser ausgebrannte Grund wird dann behauen und gewöhnlich zwei bis drei Jahre mit Getreide oder Rüben besiet, wovon aber der Ertrag so gering ist, dass er kaum die Arbeit und den ausgestreuten Samen Johnt, Der Boden wird allerdings hierdarch von allem Unkraut gereinigt und durch die zurückgebliebene Asche etwas gedungt; allein wenn man bedenkt, wie viele junge Baumchen durch dieses Verfahren zu Grunde gehen, indem selbe ganzlich mit verbrannt werden, so durfte es einleuchtend sein, dass ein solches Verfahren für die Waldcultur von grösstem Nachtheil ist. Die Stamme blaiben his nach erfolgter erstiährigen Ernte auf dem Stocke stehett dann werden sie erst zur Verkohlung weggebracht. So ein Brand liegt dann 30 - 40 Jahre da, ohne etwas Anderes hervorzubringen als bochstens eine durftige Viehweide und einige Erdbeeren, Nach Verlauf dieser Zeit kommen erst wieder durch Samenanflüge der benachbarten Wälder einige Pflänzchen vor, bilden aber immer nur einen spärlichen Nachwuchs. Viele hunderte, is tausende Joch Grund sind bereits so zugerichtet, welche doch zur Bepflanzung tauglich wären, Könnte diesem Uebelstande nicht durch geeignete Massregeln Einhalt gethan werden, welches sich bei dem immermehr fühlbaren Holzmangel um so dringender herausstellt? Seywald,

Literarische Notizen.

— Von Dr. Valpers: "Annales botanices systematicae" ist vom II. Band das 3. und 3. Heft erschienen.

— Eine Forstzeitung, als Organ des Forstvereines der österreichischen Alpenländer, erscheint unter der Redaction von Rieronymus Ulrich, Geschaftleiter des Vereines, alle 14 Tage in Laibach.

- Zwei Concurrenzschriften, welche in Folge einer vom Ministerium für Landescullur und Bergwesen. veranissten Preisausschreibung auf das beste Lehrbuch für Ackerbauschulen eingelangt sind, wurden nach erfolgter Beurtheilung, als den Bedingungen nicht entsorechend. befunden.

- Von Dr. Jonghe in Brussel ist ein: "Traité de la culture du Camélia," 139 Seiten in 12, erschienen.

ZOBODAT www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Dioitale Literatur/Dioital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 002

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Literarische Notizen. 118